

Fallbeispiel: Herr Weiss hat viele Gemeinsamkeiten

Herr Anton Weiss, ehemaliger leidenschaftlicher Bibliothekar, 78 Jahre alt, verwitwet, 180 Zentimeter groß, 120 Kilogramm schwer, ist vergangene Woche in die stationäre Einrichtung der Altenhilfe „Am Rosengarten“ eingezogen.

Vor sechs Monaten ist seine Ehefrau verstorben, die Herr Weiss – nach einem Schlaganfall mit linksseitiger, armbetonter Hemiparese – bei der täglichen Pflege unterstützt hatte. Seitdem erledigte das seine Tochter gemeinsam mit der Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes. Herr Weiss hat aufgrund eines Rektumkarzinoms seit 10 Jahren ein Kolostoma, bei dessen Versorgung ihn seine Frau früher sehr unterstützte. Seit ihrem Tod leidet er zunehmend unter akuten Verwirrtheitszuständen. Diese äußern sich v.a. in Gedächtnisstörungen. Er verläuft sich oft und findet Gegenstände (z. B. seinen kleinen Spiegel) nicht wieder. Zur Person ist er voll orientiert, zeitlich und örtlich ist er phasenweise völlig desorientiert.

In der Einrichtung „Am Rosengarten“ wohnt Herr Weiss zusammen mit Herrn Berg, der geistig noch sehr rüstig ist und zu dem er mittlerweile ein vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut hat. Sonst ist Herr Weiss eher verschlossen, teilweise sogar ängstlich. Er sieht jedoch ein, dass er alleine nicht zurechtkommt und auch nicht ständig seine Tochter bzw. den Pflegedienst in Anspruch nehmen kann. Trotzdem grübelt er viel und kann sich nur schwer mit der Tatsache anfreunden, dass er jetzt „im Altenheim“ lebt und vom Pflegepersonal in seinen Aktivitäten, v.a. bei der Körperpflege und den Ausscheidungen, unterstützt und angeleitet werden muss.

Er denkt viel an seine Frau und an den schönen Rosengarten, mit 15 verschiedenen Rosenarten, den sie gemeinsam gepflegt hatten.

Das Seniorenheim ist zwar auch ganz schön, aber er kennt sich dort nicht aus. Auch das eigentlich sehr gute Essensangebot in der Einrichtung schmeckt ihm nicht und er trinkt kaum etwas. Sein körperlicher Zustand ist entsprechend schlecht.

Er ist zwar noch mobil, jedoch sehr schlapp und lustlos.

Herr Weiss trauert seiner Frau und seiner vorherigen Lebenssituation nach.